



PETER BRANDT

Herausgeber

Liebe Leserinnen & Leser,

meine heutige Internetrecherche zum Suchstring »gute Technik« brachte Ergebnisse mit allerlei Assoziationspotential: Das Spektrum der Seiten reichte von der Ingenieurausbildung über Gartengeräte-Rezensionen und Sexratgeber bis zu Essays rund um Technikkritik und Technikfolgenabschätzung. Ach ja, und am Tag der Eröffnung der Fußball-EM nicht zu vergessen und zu verachten: Es ging freilich auch um die richtige Technik am Fuß.

Liebhaber des Spiels auf dem grünen Rasen preisen die Technik herausragender Spieler. Sie wissen: Technik ist die Voraussetzung von Spieleleganz und damit von ästhetischem Genuss beim Zusehen. Niemand würde darauf kommen, unter »guter Technik« den richtig aufgepumpten Ball oder den optimal gefertigten Schuh zu verstehen oder gar den professionell gepflegten Rasen. Spielfeld und Werkzeuge sind nur Rahmenbedingungen für die eigentliche Kunst: die richtige Ballbehandlung und die optimale Handlungskoordination in komplexen Situationen.

Übertragen auf pädagogische Situationen wäre »gute Technik« demnach die gelungene Performance in Lehr-Lern-Situationen unter Einsatz von Kopf, Herz und Hand der pädagogisch handelnden Person, wobei Werkzeugnutzung kein Muss darstellt. Gefragt ist z. B. die situativ abrufbare Kompetenz, explizites und implizites Wissen über die Eignung, Sequenzierung und Wirkung pädagogischer Verfahren und Methoden in spontane Handlungsentscheidungen fließen zu lassen. Allein: Ich habe selten erlebt, dass pädagogisch tätige Personen von Techniken ihrer

Kolleginnen und Kollegen so begeistert sprechen wie von der Technik ihrer Lieblingsfußballer. Stattdessen assoziieren sie mit »guter Technik« oft nur die äußeren Arbeitsvoraussetzungen, z. B. schnelles WLAN oder funktionale und einsatzbereite Medien, oder, um im Bild zu bleiben: Rasen, Ball und Schuh. In dieser Denke heißt es dann auch gern: »Pädagogik vor Technik!«

Das vor Ihnen liegende Heft spiegelt die doppelte Begriffsverwendung von Technik als *Werkzeug* und *Prozess*. Zugleich fokussiert es mit »Educational Technology« einen speziellen Ausschnitt der pädagogisch relevanten Technikwelt, nämlich die Welt der digitalen Unterstützungswerkzeuge von Erwachsenen- und Weiterbildung. Bildungsarbeit ist durch diese Technologien neu und fundamental herausgefordert. Die Werkzeuge verändern sich rasant, bieten ungeahnte Potenziale, beginnen ihr Eigenleben. Lässt man sich auf sie ein, kann man – neben neuen Handlungsalternativen – auch gravierende Einschränkungen des Handlungsspielraums erleben (in einem Lernsystem sind z. B. nur begrenzt viele Aufgabentypen vorgesehen). Damit mit »guter EdTech« so etwas wie »gute Bildung« gelingt, wollen Werkzeuge zunächst kennen-, dann richtig zu handhaben gelernt sein. Schließlich wären sie in einen erfolgsversprechenden didaktischen Plan zu integrieren. Das ist schon viel verlangt an »guter Technik«. Und dennoch kann sie niemals allein »gute Bildung« sein.

Denn, um zum grünen Rasen zurückzukommen: »Gute Technik« führt nur im Verbund mit einem ordentlichen Matchplan, v. a. aber auch mit Energie und der nötigen Portion Leidenschaft zum Erfolg.

Gute EdTech. Gute Bildung?

Bildungstechnologie, so Isabell Grundschober im Stichwort, sollte didaktisch so ausgerichtet und eingesetzt werden, »dass Lernprozesse unterstützt werden und die Lernenden ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in konkreten Situationen besser einsetzen können.« Neben Beiträgen zur Qualitätsfrage von digitalen Technologien (Schmidt-Hertha), zur Situation der EdTech-Branche (Schmid), zur Professionalisierung der Bildungstechnologie (Weinberger & Niegemann) und zur Zukunftstechnologie Blockchain (Prinz) sprechen Anna Hansch von LinkedIn und Andreas Dörich von der oncampus GmbH über »gute Bildung« und wie EdTech sie unterstützen kann. In einem zweiten »Gespräch« blickt DVV-Verbandspräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer auf den digitalen Schub der vergangenen Monate und fordert eine »gemeinsame digitale Weiterbildungsoffensive von Bund und Ländern«.

Im »Impuls« arbeitet Tim Vetter unterschiedliche Verständnisdimensionen des Begriffs Digitalisierung heraus.



ANBLICK

10–11

STICHWORT

12–13

EdTech

ISABELL GRUNDSCHOBBER

GESPRÄCH

14–18

»Der Weiterbildung gebührt ein höherer Stellenwert, als ihr bildungspolitisch bislang eingeräumt wurde.«

WEITER BILDEN spricht mit
ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer

GESPRÄCH

20–24

»Gute Bildung hat keine Stopp-taste.«

WEITER BILDEN spricht mit
ANNA HANSCH und ANDREAS DÖRICH

BEITRÄGE

25–29

Educational Technology und pädagogische Qualität

Annäherungen an ein Schlüsselthema der Digitalisierung

BERNHARD SCHMIDT-HERTHA

32–35

Verheißungen, Visionen und Realität

Aktuelle Situation und Trends der EdTech-Branche

ULRICH SCHMID

36–39

»Guten Tag, ich bin Bildungstechnologe!«

Professionalisierung der Bildungstechnologie durch deren disziplinäre Verortung

ARMIN WEINBERGER
HELMUT NIEGEMANN

40–42

Sicherheit in Ketten

Wie die Blockchain-Technologie Zertifikate fälschungssicher macht

WOLFGANG PRINZ

TAFELBILD

30–31

EINBLICKE

43

INVITE – zur Mitgestaltung eingeladen

CLAUDIA ZAVISKA
BARBARA HEMKES

AGENDA

44

Welche Kompetenzen erfordert der Einsatz digitaler Medien von Lehrenden?

ANNE STRAUCH
VANESSA ALBERTI

45

Spielerisch zu mehr Datenkompetenz

CLAUDIA ZANKER

NACHFRAGE

46

Ulrich Schmid

VORSÄTZE

3

TICKER

6–8

LERNORT

48

Akademiezentrum Sankelmark

TAGUNGSMAPPE

48

8. Deutscher Weiterbildungstag

NEUE MEDIEN

49–52

KALENDER

52

IMPULS

53–56

Funktional oder sozial?

Schlaglichter auf Dimensionen der Digitalisierung

TIM VETTER

FINGERÜBUNG

57

Simone Labs

FUNDSTÜCK

58

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 28. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuisl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER
DR. PETER BRANDT (PB)
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)
JULIA LYSS (JL)
JIL HOLTBERND (JH)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)
PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität Duisburg-Essen)
KLAUS KNAPPSTEIN (bfw – Unternehmen für Bildung)
DR. JOHANNES SABEL (Katholisches Bildungswerk Bonn)
DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studienbescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Monate, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich gekündigt wird.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagdienstleistungen, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2102, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2102W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.